



Naturschutzgebiet Traunstein

Der Traunstein wurde bereits im Jahr 1963 von der oberösterreichischen Landesregierung als Naturschutzgebiet festgestellt. Das charakteristische und imposante Erscheinungsbild am Ostufer des Traunsees in Verbindung mit der Vielzahl an Lebensräumen und Arten war Grundlage für diese Entscheidung. 2013 wurde die Abgrenzung geändert, da massiven Hangrutschungen im Gschliefgraben, welcher bis dahin Teil des Naturschutzgebietes war, Sicherungsmaßnahmen erforderlich gemacht haben, welche mit dem Schutzzweck und der Bewahrung der dortigen Lebensräume nicht mehr vereinbar war. Im Gegenzug wurde ein ökologisch sehr bedeutender Teil des Katzensteins in das Naturschutzgebiet integriert.

Auswahl von Lebensraumtypen am Traunstein:

- Trockenhang-Kalk-Buchenwälder
- Fichten-Tannen-Buchenwälder
- Ahorn-Eschen-Ulmen-Schluchtwälder
- Latschen-Gebüsche
- Subalpine Zwergstrauchheiden
- Kalk-Schuttgesellschaften
- Kalkfesspaltengesellschaften

Die Fülle an Lebensraumtypen und Standortbedingungen bietet für seltene Vogelarten hervorragende Rahmenbedingungen.

Felsbrütende Vogelarten am Traunstein:

- Wanderfalke (*Falco peregrinus peregrinus*)
- Uhu (*Bubo bubo bubo*)
- Zippammer (*Emberiza cia*)
- Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*)
- Mauerläufer (*Tichodroma muraria muraria*)

Entomologische Besonderheit:

- Bunter Alpengrashüpfer (*Stenobothrus rubicundulus*)

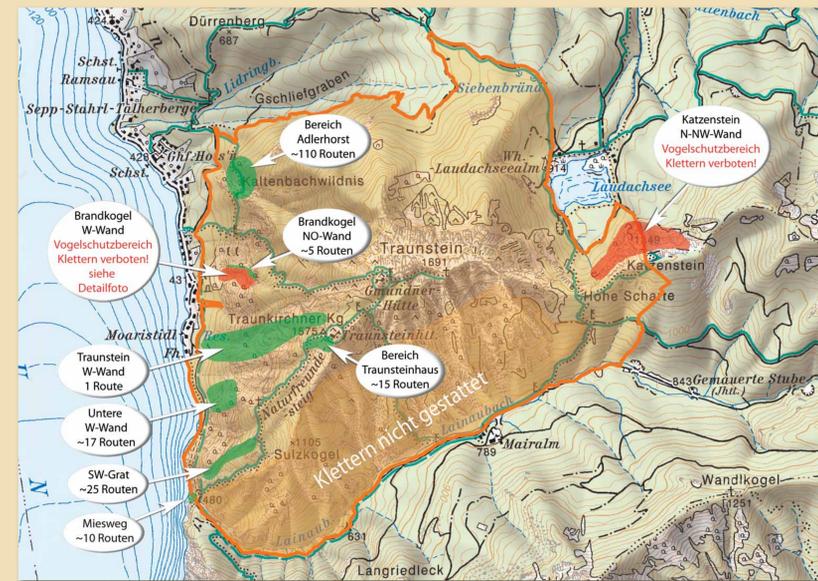
Klettern am Traunstein: Klettern im Bereich des Traunsteins hat eine sehr lange Tradition. Bereits 1882 wurde der als unbezwingbar geltende Adlerhorst erstbegangen. In den darauffolgenden Jahren bis ca. 1940 folgten viele weitere Routen. Anfang der 60er Jahre kam eine neue Generation „Junger Wilder“. Von dieser Gruppe wurden neue und schwierige Kletterrouten erschlossen. Nach einer längeren Pause entdeckten Mitte der 90er Jahre junge Sportkletterer den Traunstein für sich. In den darauffolgenden Jahren wurden moderne, mit Bohrhaken abgesicherte Routen eröffnet.

In den letzten Jahren hat sich der Klettersport weiterentwickelt und die Anzahl der Kletterer im Naturschutzgebiet Traunstein hat sich vervielfacht. Daher wurde in Zusammenarbeit mit der Abteilung Naturschutz des Landes OÖ, den Österreichischen Bundesforsten, dem Alpenverein und den Naturfreunden ein Kletterkonzept erstellt. Zum Schutz gefährdeter Vogelarten wurden die W/NW-Wand des Katzensteins und die W-Wand des Brandkogels für das Klettern gesperrt. Neutouren sind nur nach Genehmigung durch die Abteilung Naturschutz des Landes OÖ gestattet.



Die Bundesforste (ÖBf AG) sind als größter Naturraumbewirtschafter Österreichs für rund 10 Prozent der Staatsfläche verantwortlich. In unserer Betreuung liegen zahlreiche Schutzgebiete, darunter auch das Naturschutzgebiet Traunstein. Die Erhaltung des österreichischen Naturerbes hat daher bei den Bundesforsten eine besondere Bedeutung. Mit gezieltem Naturraumanagement werden diese ökologisch besonders wertvollen Flächen erhalten, geschützt, nachhaltig genützt und weiter entwickelt. Im ausgewiesenen „Klettergebiet“ Traunstein, werden die Interessen zwischen ökologisch wertvollem Naturraum und dem gesellschaftlichen Bedarf an Klettergebieten Rechnung getragen.

Wir bitten Sie daher, die dafür ausgewiesenen Flächen bei der Ausübung des Kletterns nicht zu verlassen.



Verhaltensregeln im Naturschutzgebiet

Sehr geehrte Besucher!
Das Naturschutzgebiet Traunstein weist eine Fülle an seltenen und geschützten Lebensräumen und Arten auf. Da das Betreten des gesamten Schutzgebietes gestattet ist, ersuchen wir Sie im Interesse des Lebensraum- und Artenschutzes um einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur. Besonders während der Winterruhe, der Brutzeit und der Aufzuchtzeit der Jungen im Winter und Frühjahr bis hinein in den Frühsommer ist die Vogelwelt sehr störungsanfällig. Aus diesem Grund darf in einigen, in den Plänen dargestellten Felswände, auch nicht geklettert werden. Vermeiden Sie generell Lärm und lassen Sie keinen Müll zurück.

Trotz dem hohen Beliebtheitsgrad dieses Berges bei Wanderern und Bergsteigern ist bei Einhaltung der Verhaltensregeln ein ausgeglichenes Nebeneinander von Mensch und Tierwelt möglich.

Danke!



Uhu Foto: F. Exenschläger



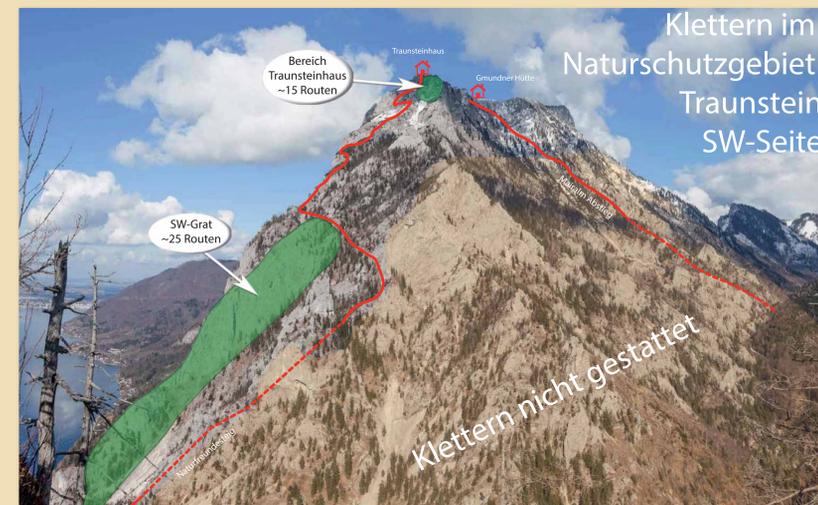
Felsenschwalbe Foto: A. Schuster



Wanderfälsche Foto: J. Limberger



Zippammer Foto: A. Schuster



Nichts wegwerfen Discard no trash



Nicht lärmern Please make no noise



Kein Lagern und Campieren No camping or picnicking



Kein offenes Feuer No open fires

Karststock vor den Alpen

Anfragen und Mitteilungen zum Naturschutzgebiet:
Land OÖ, Abteilung Naturschutz
n.post@ooe.gv.at

